

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 53 (1959)
Heft: 15-16

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1956 wurde die Schule eröffnet. Gegenwärtig werden an der Schule elf Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren unterrichtet. Der Unterricht erfolgt hauptsächlich in Anwendung des Sprechverfahrens. Die «Sprachverwirrung» bereitet hier aber besonders große Schwierigkeiten. «Tigrinja» ist die Sprache der Kinder. Diese hat aber so viele sonderbare Laute, daß sie für den Unterricht nicht verwendet werden kann. Italienisch und Englisch sind die beiden Sprachen, welche in diesem Lande am ehesten verstanden werden. Italienisch wäre besser geeignet. Es wurde aber befürchtet, daß diese Sprache wegen der ehemaligen italienischen Besetzung (politisch und gefühlsmäßig) als ein Rückschritt empfunden würde.

So wird heute in Keren in Englisch unterrichtet. (Auch die Taubstummen-schule in Kutiwanong bei Johannesburg unterrichtet in englischer Sprache.) Zu den Sprachschwierigkeiten kommt noch der niedere Bildungsstand der elf Schüler. Die Lehrerin ist zugleich noch Vorsteherin des Schulheimes. Sie hat eine große Aufgabe zu bewältigen. Mehr als elf Kinder können momentan nicht aufgenommen werden.

Die Kunde von der Taubstummenschule hat sich im Lande rasch verbreitet. Viele taubstumme Erythräer Kinder möchten gerne in die Schule aufgenommen werden. Es ist rührend, wie die Eltern dieser armen Kinder oft weite Strecken zurücklegen, um für eine Aufnahme ihrer Kinder zu bitten. Schmerzlich aber ist, daß noch so viele zurückgewiesen werden müssen.

Der Ausschuß der Evangelischen Vaterlandsstiftung freut sich über den Erfolg dieser Schule. Er hat aber auch gesehen, daß noch viel mehr getan werden muß. Die Schule soll erweitert werden. Er sucht eine neue Lehrkraft, welche an der Stockholmer Gehörlosenschule Manilla ausgebildet worden ist, zu gewinnen. Hoffen wir sehr, daß sich bald ein Lehrer finden wird, welcher diese schwere Aufgabe aus Berufung übernimmt.

Aus: Nordisk Tidskrift för Dövunder visning. Oskar Matthes

*

Erinnert Euch der Aufbau dieser Schule nicht ein wenig an den großen Albert Schweitzer? Auch dort fanden sich die Eingeborenen erst zögernd, dann voll Vertrauen ein, um sich heilen zu lassen. Daß es Gehörlose sind, welche den Aufbau dieser Schule für Gehörlose ermöglichten, ist besonders erfreulich. Wir wollen hoffen, daß nach diesem erfolgreichen Anfang genügend Geldmittel fließen, um dieses schöne Werk fortzusetzen und auszubauen. We.

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Aus den Sektionen

Gehörlosenbund St. Gallen

Am 30./31. Mai feierte unser Verein sein 50jähriges Bestehen in einem bescheidenen Rahmen. Am Samstagabend fand die Jubiläumsfeier im Kongreßhaus «Schützengarten» statt, an der gegen 70 Personen teilnahmen. Die Tische waren

festlich geschmückt. Mit einem Eröffnungsmarsch, durch zwei Töchter unseres Seelsorgers Herrn Pfarrer Graf am Klavier gespielt, wurde die Feier eröffnet. Die Eröffnungsansprache hielt der an der diesjährigen Hauptversammlung neu gewählte Präsident Theodor Bruderer. Er hieß besonders die Ehrengäste Herrn und Frau Dir. Ammann, Herrn und Frau Gfeller, Herrn Pfarrer Graf, Herrn Pfarrer Brunner und Frl. Gallmann herzlich willkommen. In einigen Worten wies er auf die Entwicklung des Gehörlosenbundes hin und konnte zugleich mitteilen, daß heute ein Gehörlosenverein aus dem Schwabenland in St. Gallen auf Besuch weile. Nach dem Bankett und einem Klavervortrag durch die beiden Pfarrersstöchter verlas der Präsident zwei Glückwunschtelegramme vom Taubstummenbund Basel und dem Gehörlosenverein Thun. Dann wurde die Geschichte des Gehörlosenbundes, der aus dem damaligen «Taubstummen-Touristenklub» hervorgegangen ist, vorgetragen. Aus der Gründungszeit sind noch drei Mitglieder anwesend, nämlich Ad. Maeder, Hs. Spühler und E. Brunner. In der Folge nahm der Präsident in einem feierlichen Akt fünf Ehrungen vor. Der nun zurückgetretene Präsident Ad. Maeder wurde mit einem Kunstporträt, einem Nelkenstrauß und durch Ernennung zum Ehrenpräsidenten geehrt, zum Dank für seine langjährige Tätigkeit. Vier langjährige Mitglieder wurden zu Freimitgliedern ernannt und mit einem Bild bedacht. Dann sprachen der Reihe nach die Herren Gfeller, Ammann, Pfarrer Brunner, Pfarrer Graf und weitere Abgeordnete von auswärtigen Vereinen. Glückwünsche wurden dargebracht und Jubiläumsgaben überreicht. In einer Ansprache gedachte Herr Direktor Ammann des 100jährigen Bestehens der Taubstummenanstalt St. Gallen. In den hundert Jahresberichten, die er durchgelesen, fand sich ein kleines Dokument als Beitrag zur heutigen Jubiläumsfeier, das zeigt, daß um 1872, also wenige Jahre nach der Gründung der Taubstummenanstalt, schon ein Taubstummenverein in St. Gallen gegründet wurde, der aber nach wenigen Jahren wieder zusammengefallen ist. Zum Schluß gab es zur Belustigung noch eine Zaubervorstellung von Herrn Niederer. Dann ging es heimwärts in die Nachtquartiere.

Am darauffolgenden schönen Sonntagmorgen strebten wir alle fröhlich dem Bahnhofpärkli zu, zur Autofahrt nach dem Bodensee. Um 10 Uhr verließen wir in zwei Cars St. Gallen und fuhren über Wittenbach—Amriswil nach Kreuzlingen und Konstanz. Mit der Autofähre gelangten wir um die Mittagsstunde in Meersburg an zum Mittagessen. Dann fuhren wir nach Uhldingen zur Besichtigung des Pfahlbaudorfes. Von kundiger Seite wurde uns das Leben in den Pfahlbaudörfern vor zwei bis vier Jahrtausenden geschildert. Hernach fuhren wir durch die schöne Uferlandschaft des Bodensees nach Friedrichshafen, Lindau und Bregenz, wo es einen Halt gab. Um 18 Uhr begann die Heimfahrt über St. Margrethen—Rorschach. Anschließend war uns noch ein fröhliches Beisammensein im Restaurant «Dufour» beschieden. — Im Namen aller Teilnehmer sei dem alten und neuen Präsidenten recht herzlich gedankt für die große Arbeit, ebenso der Reisefirma für die gute Führung. Sicher werden die beiden Tage uns noch lange in Erinnerung bleiben.

B. Sch.

Gehörlosenverein Aargau

Am Sonntag, den 7. Juni, fanden sich 15 wanderlustige Personen unter der Leitung von J. Baltisberger in Olten ein, um zur Wanderung Schafmatt—Aargau zu starten. Vormittags gingen wir zunächst zu Fuß nach Winznau, um das Grab von Paul Dietschi zu besuchen. Unser Teilnehmer W. Baur, Steinbildhauer, hat

den Grabstein für P. Dietschi selbst entworfen und gehauen. Dieser Grabstein trägt das Bild von Jesus unter dem drückenden Kreuz.

Dann fuhren wir per Autobus via Lostorf—Stüßlingen nach Rohr SO. Von dort wanderten wir auf die Schafmatt. Oben um zirka 11.30 Uhr angekommen, verpflegten wir uns aus dem Rucksack. Hernach besuchten wir die kantonale Heilstätte Barmelweid. Unter Führung von Frl. Freiermuth besichtigten wir die verschiedenen Räumlichkeiten, so auch die medizinischen Abteilungen. Für die freundliche Führug sei Frl. Freiermuth, die schon einige Jahre in dieser Anstalt als Angestellte tätig ist, herzlich gedankt. Dann wurde die zirka 1 $\frac{1}{4}$ stündige Wanderung nach Obererlinsbach fortgesetzt. Von dort mußten wir das Postauto nach Aarau nehmen, weil die Zeit zum Marschieren zu knapp war. Das Wetter war angenehm und mild. Für die gute Organisation sei J. Baltisberger gebührend gedankt.

F. Bischof

Gehörlosen-Sportklub Bern

Die Generalversammlung vom 13. Juni im Hotel «Sternen» war gut besucht. Als Guest war Herr Schaufelberger, Präsident des Schweiz. Gehörlosensportverbandes, anwesend. Er sprach über Sportfragen. Die Vorstandswahlen zeitigten folgendes Ergebnis: Präsident E. Ledermann (bish.), Vizepräsident P. Haldemann (neu), Aktuar E. Aegerter (neu), Kassier W. Läderach (bish.), Obmann H. Wolf, Beisitzer M. Haldemann (bish.) und E. Grunder (neu). — Dem Jahresbericht ist folgendes zu entnehmen:

Der Mitgliederbestand ist im Berichtsjahr von 40 auf 47 gestiegen. Der Vorstand trat fünfmal zusammen. Es wurden zwei Versammlungen abgehalten. Am 2. Mai veranstalteten wir zusammen mit dem Gehörlosenverein einen großen Unterhaltungsabend im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses. Er war gut besucht. Die Theateraufführungen fanden Beifall. Die Teilnehmer am Kegelturnier aus Basel, Zürich und Luzern waren ebenfalls anwesend und durften die Preise in Empfang nehmen. Am 1. März wurden M. Haldemann und E. Ledermann an die Delegiertenversammlung des SGSV in Olten abgeordnet. Der Zentralvorstand wurde neu bestellt. E. Ledermann wurde als Kassier gewählt.

T r a i n i n g. Vom 19. Oktober bis 20. März konnten wir regelmäßig in der Turnhalle trainieren. Ab 8. Mai steht uns die Turnhalle wieder zur Verfügung. Herr Enzen stellt sich uns als Trainer zur Verfügung für Turnen, Leichtathletik und Korball.

S c h i e ß e n. Am 7. September 1958 fand in Sitten die Schweiz. Gehörlosen-Schützenmeisterschaft statt. Dort hat unser Mitglied E. Kunz den 10. Rang belegt.

W a l d l a u f. Am 26. Oktober führte unser Klub den ersten Waldlauf durch. Paul Kramer wurde Sieger. — Am 25. April führte der Wasser-Sportklub ebenfalls einen Waldlauf durch, an dem unsere Mitglieder E. Grunder und E. Ledermann teilnahmen. Es war ein schwieriges, 12 km langes Gelände. Sie erhielten eine schöne Auszeichnung.

S k i. An den internationalen Skiwettkämpfen in Montana nahmen unsere Mitglieder H. Thuner und Erika Ledermann teil. Sie sind erstmals als Wettkämpfer an internationalen Meisterschaften aufgetreten. Thuner belegte in der Abfahrt den 20. und im Slalom den 34. Rang, Erika Ledermann in der Abfahrt den 4. und im Slalom den 2. Rang. — Am 15. März veranstalteten wir ein Klubrennen auf Saanenmöser. Hansueli Thuner wurde Klubsieger in der Kombination, und Erika Ledermann belegte den 2. Rang in der Kombination.

Kegeln. Am 4. Oktober reisten einige unsere Kegler nach Karlsruhe (Deutschland). Hier feierte der Deutsche Gehörlosen-Sportverein sein 10jähriges Bestehen. Am Kegelturnier erzielten wir einen ehrenvollen 10. Rang. Dies ist umso erfreulicher, weil die dortigen Bahnen viel länger und die Kugeln kleiner und ohne Griffe sind. — Am 23. November fuhren unsere zehn besten Kegler nach Olten zum Wettkampf um den von Herrn Lüscher gestifteten Wanderpreis. Bern hatte 3142 Holz, die Basler 2794 Holz. Wir gewannen den Wanderpreis. — Am 2. Mai führte unser Verein das erste Schweizerische Kegelturnier durch. Acht Mannschaften nahmen daran teil. Sportklub Bern I wurde Turniersieger und hat den Wanderpreis des Sportverbandes gewonnen. Bern II erzielte einen ehrenvollen 6. Rang. — Am 29. November, 18. Januar, 8. Februar und 4. April fand bei guter Beteiligung die 6. Klubkegelmeisterschaft statt. Max Haldemann wurde überlegener Sieger. W. Läderach mußte den Wanderpreis an M. Haldemann abtreten. Wir gratulieren!

Ich möchte nicht unterlassen, den Mitgliedern, Gönern und Freunden unseres Klubs für die treue Mithilfe herzlich zu danken. E. Ledermann

Gehörlosenverein Baselland

Aus dem Baselbiet und aus Basel strömte am 28. Juni eine buntgemischte Schar von Damen und Herren zusammen. Um halb 7 Uhr kam ein gelbes Postauto mit einigen weiteren Teilnehmern von Gelterkinden her. Ein frohes Begrüßen hob an, und im besetzten Wagen fuhren wir nun ins Blaue. Außer einigen Wolken war der Himmel klar. Durch schöne Wälder und Landschaften fuhren wir auf kurvenreichen Straßen. Vor Biel passierten wir die Taubenlochschlucht. In kurzer Rundfahrt betrachteten wir das alte fahnengeschmückte Städtchen Aarberg. An den Straßen sahen wir viele schöne Bauernhäuser. Unterwegs machten wir einen kurzen Halt und löschten in einer Wirtschaft den Durst. Weiter fuhren wir nach Riggisberg. Die Berner Alpen und die schöne Landschaft sowie die Wirtschaft «Zur Hoffnung» hießen uns willkommen und freuten sich über die lustigen Reiseleute. Nun konnten wir den knurrenden Magen mit einem feinen Mittagessen beruhigen. Nach dem Essen fuhren wir bergauf nach Uetendorf. Herr Vorsteher Baumann begrüßte uns. Wir besichtigten das neuerbaute Taubstummenheim für Männer. Herr Baumann zeigte und erklärte uns das Leben und Wirken im Heim. Diese Männer haben Vorhänge und Teppiche selber gewoben für ihr Heim. Das Heim verkauft auch selbstangefertigte Körbe, Schürzen und verschiedene Websachen. Wir genossen eine schöne Aussicht; leider hatte es ein wenig Nebel in den Schneebergen. Die Hauseltern verpflegten uns mit einem Zvieri. In Wabern besuchten wir noch die Taubstummenanstalt. Der Leiter, Herr Martig, hieß uns willkommen und freute sich auf unseren Besuch. Er führte uns in den Speisesaal zum Nachtessen. Dann wurde mit Herrn und Frau Martig-Gisep geplaudert. Nach dem Abschied besichtigten wir noch schnell den Bärengraben. Leider waren die Bären gerade faul, denn sie wollten nie auf den Baum klettern. Nun begann die Rückfahrt über den Jura in unsere Heimat.

Wir danken dem Herrn Chauffeur für die gute Führung sowie auch dem Reiseleiter Karl Strub für die große Mühe. Großen Dank verdienen die Hauseltern Baumann und Martig für die freundschaftliche Aufnahme und das Essen. Unsere schöne Autofahrt durch das Berner Mittelland ist verflogen, aber wir sind um ein Erlebnis reicher geworden. Sie wird uns unvergeßlich bleiben.

Peter Straumann